



Chemisches Web

Der Austausch von Informationen und neuen Forschungsergebnissen gehört untrennbar zum wissenschaftlichen Arbeiten. Ein weit gespanntes Netz von persönlichen Kontakten, wissenschaftlichen Kongressen und vor allem das Podium der international anerkannten Fachzeitschriften ist die derzeitige Basis des wissenschaftlichen Informationsaustauschs. In jüngerer Zeit machen sich einige Herausforderer aus dem World Wide Web auf, unter Verweis auf höhere Aktualität und Flexibilität auf diesem Gebiet Marktanteile zu erringen.

Einer von diesen Herausforderern ist der Verbund Chemweb (Elsevier). Es handelt sich dabei um einen eng verknüpften Verbund verschiedener Webseiten und richtet sich an Chemiker in Forschung, Lehre und Industrie. Gegründet im April 1997 behauptet das englischsprachige Chemweb die zur Zeit größte „Chemical Community“ im Netz zu sein und konkurriert damit z.B. mit

Chemie.de.^[1] Die Hauptkomponenten des Chemwebs sind ein Preprint-Server zur schnellen Kommunikation von wissenschaftlichen Ergebnissen, das chemische Online-Magazin „The Alchemist“, sowie „Foren“, spezialisierte Webseiten in Chemweb.

The Alchemist (Abbildung 1) ist eine Online-Zeitung, die redaktionell aufbereitete Sekundärliteratur und Nachrichten publiziert. Auf allgemeine Verständlichkeit wird Wert gelegt, das wissenschaftliche Niveau ist jedoch erfreulich hoch. Damit eignet sich das Magazin mit exzellenten Übersichtsartikeln im „Features“-Teil für eine angenehme „chemische Kaffeepause“, aber auch für den Einsatz im Schulunterricht.

„The Chemistry Preprint Server“ ist theoretisch eines der interessantesten Projekte des Verbunds. Forscher können hier schon vor Annahme zum Druck und tatsächlichem Druck ihre Artikel frei zugänglich ins Internet stellen, was den Publikationszyklus gerade in „heißen“ Themengebieten wesentlich beschleunigt. Interessant ist die Möglichkeit, die Artikel direkt zu diskutieren sowie die Option sich Artikel nach Kriterien wie: Bewertung des Inhalts, meistdiskutiert sowie meistgelesen anzeigen zu lassen. Bis auf einige Ausnahmen scheint die Qualität der Einsendungen hoch zu sein. Überprüft man stichprobenartig die meistgelesenen und höchstbewerteten Artikel, findet man meist nicht mehr als ein bis zwei Diskussionsbeiträge je Artikel. Die meistgelesenen Artikel wurden 1000–3000 Mal seit Sommer 2000 abgerufen, die höchstbewerteten ca. 100–200 Mal. Die Gesamtzahl der eingesandten Artikel beträgt zurzeit nur

377. All diese Zahlen belegen die derzeitige geringe Akzeptanz des Preprint-Servers. Dies kann darin begründet liegen, dass zurzeit viele der wichtigsten Zeitschriften in der Chemie, im Gegensatz z.B. zur Physik, vorab veröffentlichte Artikel nicht annehmen (darunter die *Angewandte Chemie*, d. Red.).

Die Portalseite bietet ein breitgefächertes Angebot an redaktionell bearbeiteten Informationen

mit Verknüpfungen (Links) im Internet. Ferner werden einige Schnupperangebote diverser chemischer Dienstleistungen, unter anderem in der Zahl der Atome eingeschränkte Online-Version des Nomenklaturprogramms „Beilstein Autonom“ angeboten. Der Menüpunkt „Datenbanken“ liefert kostenlose und kostenpflichtige Links zu einigen der bekannten Datenbanken. Sehr praktisch ist die Zusammenstellung der Links auf viele Zeitschriften. Der Menüpunkt „Conferences“ enthält einen recht vollständigen Kalender über die wichtigsten Konferenzen. Einen auf spezifische Zielgruppen zugeschnittenen Ausschnitt aus dem Angebot des Verbundes erhält man in den sogenannten Foren, z.B. für Organische Chemie. Für Berufsanfänger ist sicherlich die Jobbörse ein wichtiger Punkt. Das Angebot ist leider fast ausschließlich auf den englischsprachigen Raum ausgerichtet.

Schlagen Sie eine Web-Site für diese Rubrik vor:
angewandte@wiley-vch.de

Fazit: Das Chemweb präsentiert sich als aktuelle News- und Portalsite für alles Chemische. Der Anspruch, damit eine eigene „Chemical Community“ zu bilden, kann nicht eingelöst werden, da die Interaktionsmöglichkeiten insgesamt noch gering sind und der redaktionelle Anteil stark überwiegt. Dies kann aber zu einem großen Teil am momentan nicht verfügbaren allgemeinen Diskussionsforum liegen. Der Preprint-Server ist vom Ansatz eine sehr nützliche Idee; trotz guter Umsetzung fehlt es im Augenblick jedoch an Inhalt. Das Online-magazin *The Alchemist* überzeugt mit kurzen, interessanten Artikeln. Der Besuch der Site ist für jeden Chemiker definitiv einen Mausklick wert.

Felix Köhler
 Universität Kiel



Abbildung 1. Online-Magazin „The Alchemist“.

[1] M. Müller, *Angew. Chem.* **2001**, *113*, 269; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2001**, *40*, 261.

Für weitere Informationen besuchen Sie:
<http://www.chemweb.com/>
 oder nehmen Sie Kontakt auf mit
info@chemweb.com